

Beilage Nr. 7.

Beobachtungen über Anknft einiger Vögel in Kurland

(unter c. 56° B. und 40° L.).

Von

P. Büttner.

	1844	46	47	48	49	50	51	52	53	54
<i>Columb. oenas.</i>	10/3	—	4/3	—	—	—	—	—	—	2/3?
<i>Alauda arvensis</i>	17/3	14/2	5/3	—	—	—	2/3	5/3	20/3	—
<i>Sturnus vulgaris</i>	13/3	18/2	6/3	—	—	—	3/3	6/3	20/3	—
<i>Vanellus crist.</i>	21/3	21/2	8/3	2/3	22/3	26/3	11/3	18/3	—	19/3
<i>Scolop. rustic.</i>	—	11/3	—	—	—	—	25/3	—	—	—
<i>Mot. alba</i>	16/3	13/3	30/3	9/3	23/3	24/3	16/3	20/3	25/3	21/3
<i>Grus cinereus</i>	—	14/3	—	—	—	—	20/3	—	10/4	—
<i>Cic. alba</i>	21/3	15/3	30/3	—	24/4	3/4	23/3	26/3	1/4	3/4
<i>F. Tinnunc.</i>	—	—	28/3	27/3	—	—	16/3	22/3	5/4	—
<i>Saxic. oenanthe</i>	—	1/4	7/4	27/3	—	4/4	28/3	1/4	13/4	5/3
<i>Phyllopn. rufa</i>	—	8/4	7/4	5/4	—	6/4	31/3	14/4	26/4	17/4
<i>Hirundo rustica</i>	—	10/4	8/4	18/4	—	20/4	14/4	26/4	17/4	7/4
<i>Motac. flava</i>	—	26/4	7/4	5/4	—	16/4	4/4	17/4	—	13/3
<i>Yunx torquilla</i>	—	20/4	19/4	17/4	—	11/4	16/4	28/4	—	23/4
<i>Cuculus canorus</i>	—	—	—	—	—	26/4	19/4	1/5	18/4	23/4
<i>Sylv. phoenicurus</i>	—	28/4	18/4	9/4	—	15/4	15/4	27/4	16/4	15/4
<i>Muscicap. atricap.</i>	—	29/4	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Lusciola luscinia</i>	—	30/4	—	—	—	—	—	—	—	7/5
<i>Fr. coelebs.</i>	—	19/2	—	—	—	—	—	—	—	20/3
<i>Milvus regalis</i>	27/3	—	16/3	—	19/3	—	—	—	—	20/3
<i>Coracias garrula</i>	—	—	—	—	25/4	29/4	4/5	27/4	—	3/5
<i>Fring. erythrina</i>	—	—	—	—	—	16/5	23/4	12/5	8/5	13/3
<i>Crex pratensis</i>	—	—	—	—	—	—	11/4	—	—	11/5

Beilage Nr. 8.

Schon als unsere Gesellschaft in Leipzig tagte, legte ich derselben das Manuscript, die Grundlage einer umfassenden Ornithologie vor, die, so vollständig, als es dem Einzelnen möglich, die gesammte Vogelwelt in kurzen Beschreibungen umfassen sollte. Seit dieser Zeit habe ich unausgesetzt und rüstig an diesem Lieblingsunternehmen fortgearbeitet, und das Manuscript ist zu dem Umfange von 18 Voluminibus, jeden zu 8—1200 Seiten gerechnet, angeschwollen. Da kein Naturforscher so anmassend sein darf, alles selbst sehen, alles selbst beschreiben zu wollen, selbst wenn ihm das reichhaltigste Material zu Gebote stünde, so bin ich auf folgende Weise verfahren. Ich suchte alle Diagnosen und Beschreibungen, die zugänglich waren, zusammenzustellen, und, wo es ging, sie mit Exemplaren in Museen oder noch lieber mit frischen Bälgen zu vergleichen, wobei sich denn bald herausstellte, dass kaum 2 Beschreibungen desselben Vogels bei verschiedenen Schriftstellern sich in allen Stücken gleichen, wenn nicht etwa dieselben Exemplare benutzt wurden; ein Umstand, der deutlich beweist, wie Oertlichkeits- oder andere Verhältnisse von Einfluss sind, und sehr leicht zu Subspecies Veranlassung geben können. Jede Notiz über Vorkommen in den verschiedensten Ländern ist gehörigen Orts eingetragen, und so ist die Grundlage einer ornithologischen Geographie zugleich mit berücksichtigt worden. Alles ferner, was ich über Lebensweise, u. s. w. in den oft heterogensten Schriften fand, ist gesammelt und aphoristisch verarbeitet, mit gewissenhaftester Angabe der Quellen, aus denen ich schöpfte. Ganz besonders ward die Synonymik berücksichtigt, und wo ich nicht selbst ein Urtheil fällen konnte, der Gewährsmann für den oder jenen Namen angeführt.

Dass dies ein böses Stück Arbeit ist, besonders wo man sich, wie in neuester Zeit an der Tagesordnung, mit dem Zersplitterungssystem und Arten- wie Genusmacherei wegen der geringfügigsten Unterschiede beschäftigt, man möchte sagen, mit Wuth betreibt, sieht Jeder ein, der nur in einem kleinen Abschnitte die möglichst vollständige Synonymik zusammenzubringen wünscht. Das Synonymenregister zum Manuscript umfasst bereits circa 300,000 Namen, unter denen allein gegen 8000 Genusnamen, also mehr als die bekannten Vögel. Und täglich mehrt sich die Zahl; denn Genera wie Species

und Sub-Sub-Sub-Species mit besondern Namen, wachsen wie Pilze aus der Erde. Und wären diese Namen immer nur sprachrichtig gebildet, und so, dass sie leicht dem Gedächtniss sich einprägen, indem sie eine Eigenschaft, die augenfällig genug ist, bezeichnen! Selbst wissenschaftlich gebildete Männer sündigten gegen diesen ersten aller Grundsätze und bildeten sprachwidrige, nichtssagende, oder selbst der skandinavischen Zunge schwer zu bewältigende Namen. (Beispiel *Alcedo* durch Versetzung der Buchstaben *Davelo*, durch abermalige Versetzung *Lacedo* u. s. w.)

Doeh auf dieses Thema werde ich bei einer andern Gelegenheit zurückkommen. Jetzt dazu, weshalb ich eigentlich diese Zeilen an unsere ehrenwerthe Gesellschaft richte.

Ich beabsichtige nämlich vorerst einen Auszug aus meinem Manuscripte unter dem Titel erscheinen zu lassen:

„Clavis Ornithologiae (Ob besser Nomenclator?) seu dispositio synoptica Ordinum, Familiarum, Generum et Specierum avium, alphabetico ordine digestorum;

Junctis variorum Auctorum Diagnosibus originariis, Synonymiis, vivendi ratione, patria.“

Bei jedem Genus und bei jeder Species also zunächst die Originaldiagnose verschiedner Schriftsteller, dann alle mir bekannt gewordene Namen (Synonyme), mit genauer Angabe der Stelle, wo sie gebraucht worden (eine zeitraubende Arbeit: denn durch das häufige Abschreiben der Citate ohne selbstige Einsicht sind unendliche Fehler entstanden, wie Bonaparte's *Conspectus* und andere Werke auf allen Seiten reichhaltig darthun), wo es ging, Geschlechts- und Altersverschiedenheiten, Abweichungen, Vaterland u. s. w.

Da wir jetzt eigentlich noch von keinem natürlichen System sprechen können, das Allen und allen Anforderungen entspräche, so habe ich die alphabetische Ordnung gewählt, wodurch es möglich ward, die verschiedensten Gruppierungen der verschiedenen Schriftsteller zu übersehen; d. h. alle Namen, die Synonymen eingerechnet, finden sich an ihrer alphabetischen Stelle, und; um Raum zu sparen, die dazu gehörigen Namen mit ihrem Namensgeber nur durch Gleichungszeichen = angedeutet; z. B.:

Zosterops dorsalis Vig. et Horsf. Linn. Trans. XV. p. 235. Gould, Birds of Austral. IV. t. 81. Uebersetzt v. Reichenb. p. 83. folgt Diagnose. = *Certhia coerulescens* Lath. = *Sylvia lateralis* Lath. =

Philedon coeruleus Cuv. = *Meliphaga coerulea* Steph. = *Sylvia annulosa* Swains. = *Zosterops coerulescens*. Blyth.

Philedon coeruleus, Cuv. régn. an. II. p. 245 = *Zosterops dorsalis* Vig. H.

Sylvia annulosa β . Swains. Zool. illustr. t. 165. = *Zosterops dorsalis*. V. H.

Meliphaga coerulea Stephens, cont. of Shaw's gen. Zool. XIV. p. 264 = *Zosterops dorsalis* Vig. Horsf. u. s. w.

Selbst die Brehmschen Subspecies sind gebührend mit aufgenommen; denn kann ich auch nicht immer mit demselben stimmen, so muss man doch dessen Scharfsicht und unermüdeten Fleiss bewundern, und Jeder muss doch, wenn ihm eine solche vorkommt, wissen, was er etwa davon zu halten habe; auch ist es noch gar nicht entschieden, ob nicht noch dieselben, wenigstens theilweise, zu Ehren kommen werden, wie es mit einigen bereits geschehen.

Die Deutschen klagen gewöhnlich, dass ihre Leistungen so wenig vom Auslande berücksichtigt werden. Offen gestanden sind die Deutschen selbst Schuld, indem sie es jederzeit unterlassen haben, gute lateinische Diagnosen zu geben. Die breitgedrückten, oft seitenlangen Beschreibungen, die namentlich einige deutsche Schriftsteller geben, sind oft dem Deutschen schon widerlich, und es ist, hat man den Vogel nicht vor sich, schwer, die Hauptcharacterere herauszufinden, wie mir das so häufig passirt ist; wie vielmehr dem Ausländer, der namentlich unsere gewöhnliche Druckschrift, selbst, wenn er deutsch versteht, nicht lesen kann; wohl aber, wenn lateinische Lettern angewendet werden. Dazu kommt: nur gute Arten lassen sich gut diagnosticiren. Die meisten Subspecies von Brehm lassen sich aber nicht anders characterisiren als etwa: *Exactissime idem, sed rostro sextantem lineae majore, aut minore, alis $\frac{3}{4}$ longioribus, colore levissime sic aut sic adperso etc.*

Werden die Deutschen, wie Franzosen und Engländer, Schweden und Nordamerikaner, gute, d. h. nicht aus wenigen Worten bestehende, sondern eine kurze Beschreibung bietende Diagnosen machen, so werden ihre Leistungen auch vom Auslande berücksichtigt werden.

Noch die Bitte an alle Mitglieder, mich durch literarische Hülfsmittel möglichst unterstützen zu wollen; denn besonders fehlen mir noch mehrere grössere Reisewerke, besonders englische und französische, ein grosser Theil der Literatur über afrikanische, asiatische Vögel u. s. w.

Hochachtungsvoll

Dr. Assmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naumannia. Archiv für die Ornithologie, vorzugsweise Europas](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Büttner P., Assmann

Artikel/Article: [Beilage Nr.7. Beobachtungen über Ankunft einiger Vögel in Kurland 418-421](#)